

## Niederschrift

### zur 32. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Gleichstellungsfragen der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Fürstenwalde/Spree (Wahlzeit 2008/2014)

Sitzungsdatum	Sitzungsdauer	Sitzungsort
Donnerstag, den 07.06.2012	18:03- 20:37 Uhr	CTA Kulturverein Nord e.V., J.-Pintsch-Ring 13

#### Anwesenheit

##### Vorsitz

Elke Wagner ,

##### Fraktion DIE LINKE.

Monika Fiedler , Martin Gollmer , Käthe Radom , Gerold Sachse ,

##### CDU-Fraktion

Jens Hoffrichter Vertretung für Herrn Jürgen Teichmann, Wolfgang Petenati ,

##### SPD-Fraktion

Klaus Hemmerling Vertretung für Frau Helga Bluschke, Klaus Runge ,

##### FDP-Fraktion

Petra Schumann bis 18:45 Uhr,

##### Bündnis 90/Die Grünen

Peter-Frank Apitz ,

##### Sachkundige BürgerInnen

Jürgen Lüder ,

**Gäste:** Frau Claus und Herr Brandt vom Verein Waldkindergarten Kleine Waldfürsten e. V., Herr Ullrich Leiter des CTA Kulturvereins Nord e. V.

**Verwaltung:** Herr Dr. Fehse Erster Beigeordneter, Herr Dr. Wetter Fachbereichsleiter Bürgerdienste, Herr Politz Fachgruppenleiter Familie, Soziales und Bildung, Herr Diedrich Fachbereichsleiter Kultur und Sport

#### Abwesend

##### Fraktion DIE LINKE.

Anne Müller entschuldigt,

##### CDU-Fraktion

Jürgen Teichmann ,

##### SPD-Fraktion

Helga Bluschke ,

##### FDP-Fraktion

Eberhard Henkel ,

**Sachkundige BürgerInnen**

Sebastian Bernhardt entschuldigt, Ines Jeske entschuldigt, Jörg Knauth , Hans-Joachim Lachmann

,

**TOP 1 Eröffnung der Sitzung**

Die Vorsitzende des Ausschusses für Kultur, Soziales und Gleichstellungsfragen eröffnet um 18.03 Uhr die 32. Sitzung.

**TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit**

Die ordnungsgemäße Ladung wird festgestellt. Es sind 11 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

**TOP 3 Feststellung der Tagesordnung**

Die vorliegende Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

**Zustimmung Ja 11 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0**

**TOP 4 Bestätigung der Niederschrift der 31. Sitzung vom 26.04.2012**

Die Niederschrift der 31. Sitzung am 26.04.2012 wird bestätigt.

**Zustimmung Ja 9 Nein 0 Enthaltung 2 Befangen 0**

**TOP 5 Informationen der Vorsitzenden**

Die Vorsitzende macht auf die Veranstaltung Rock für den Wald, die am 09.06.2012 um 17.00 Uhr stattfindet aufmerksam und erinnert an den Workshop zum Fürstenwalder Frühlingsfest, der am 19.06.2012, um 16.00 Uhr in der Kufa (Saal Tivoli) anberaumt ist.

Dem Jugendhilfeausschuss des Kreistages liegt heute der Antrag der Dr. P. Rahn & Partner Schulen in Freier Trägerschaft gemeinnützige Schulgesellschaft mbH zur Aufnahme der Kindertagesstätte (Hort und Kita) der Freien Grundschule „Dr. P. Rahn & Partner“ Fürstenwalde in den Bedarfsplan für die Kindertagesbetreuung im Landkreis Oder-Spree zur Entscheidung vor.

Frau Wagner dankt Herrn Ullrich, Leiter des CTA-Kulturvereins, für die Einladung in die Keramikwerkstatt, für die gute Vorbereitung der Räumlichkeit und bittet seine Einrichtung vorzustellen.

**TOP 6 Behandlung der Tagesordnungspunkte des öffentlichen Teils der Sitzung**

## **TOP 6.1 Vorstellung der Einrichtung (BE: Herr Ralf Ullrich)**

Der CTA Kulturverein Nord e. V. wurde am 20.06.1990 gegründet und feiert in Kürze das 22jährige Bestehen. Als gemeinnütziger Träger fördert er die Jugend- und Kulturarbeit und ist freier Träger der Jugendhilfe. Der Verein verfügt über sieben festangestellte Mitarbeiter, drei Mitarbeiter in den ESF-Projekten, fünf Honorarmitarbeiter sowie zehn ehrenamtliche Mitarbeiter. Zusätzlich gehören dem Verein zurzeit weitere fünfzehn Stellen an, die aus gemeinwesenorientierten Projekten wie Kommunal-Kombi, Arbeit für Brandenburg und Bürgerarbeit finanziert werden und auch als Dienstleiter für Schulen und der Kufa eingesetzt sind.

Seit 1995 besteht hier die Keramikwerkstatt (war vorher in den Kellerräumen angesiedelt), die mit ca. 6.000 Teilnehmern, darunter z. B. die Jüngsten aus dem Kitabereich bis zu den Leistungskursen der Schulen, Mittelpunkt des Vereins darstellt. Inzwischen gibt es eine weitere Werkstatt (Kunstwerkstatt) in Bad Saarow, die ein kurbegleitendes Angebot für den Kurort bereit hält und eine Keramikwerkstatt im Schulgebäude in Friedland bei Beeskow. Herr Ullrich macht darauf aufmerksam, dass Keramiken universell, vielfältig und altersübergreifend sind und teilt stolz mit, dass der CTA Kulturverein Nord e. V. die größte Keramikwerkstatt im Land Brandenburg hat.

Ein weiteres Arbeitsumfeld des Vereins ist der Schülerclub „Sonnenblume“ in der Trebuser Straße, dessen Zielgruppe Kinder/ Schüler im Alter von ca. sieben bis dreizehn Jahren meist aus dem umliegenden Stadtgebiet sind. In diesem Gebäude befindet sich auch das Vereinsbüro.

Der Verein arbeitet auf Grundlage einer Mischfinanzierung, bei der überwiegend projektgebundene Fördermittel von großer Bedeutung sind. Die Förderer sind u. a. die Stadt Fürstenwalde, der LOS, der zweite Arbeitsmarkt und das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport.

## **TOP 6.2 Vorstellung der Projekte aus dem Europäischen Sozialfonds (BE: Ralf Ullrich)**

Die Förderung aus dem Europäischen Sozialfond soll Projekten dienen, die auf die Verbesserung der Lebensqualität der Menschen wie z. B. auf lebenslanges Lernen, Arbeit und Qualifikation sowie auf Integration ausgerichtet sind.

Im Jahre 2009 hat der Verein erstmalig an einer Ideenausschreibung des Kulturministeriums teilgenommen und für das Konzept: Netzwerk Kulturtourismus - gemeinsam mit dem Tourismusverband, dem Seenland Oder-Spree und der Kufa, den Zuschlag für den Zeitraum 2009 bis 2011 erhalten. Dieses Projekt beinhaltet u. a. Qualifikationen, Workshops über künstlerische Techniken und Ausbildung von Stadtführern in Bad Saarow, Fürstenwalde, Beeskow und Bad Freienwalde.

Für die neue Förderperiode 2011 hat der Verein in Verbindung mit dem Tourismusverband und der Kufa den Zuschlag für das Projekt mit dem Thema Kulturtourismus - Wege zum Erfolg erhalten.

Für das Jahr 2012/2013 wird ein weiteres Projekt aus Mitteln des ESF gefördert. Ergänzend dazu teilt Herr Ullrich mit, dass die Finanzierung dieser ESF Projekte aus 75% Förderung und 25% Eigenanteil besteht wobei der Eigenanteil durch Stellen auf dem zweiten Arbeitsmarkt, geldwerte Leistungen oder Beteiligungen der Stadt Fürstenwalde mit Sachkosten gedeckt wird.

In dem aktuellen Projekt mit dem Thema: „Leben, Wohnen, Arbeiten in Fürstenwalde Nord“ geht es um das Zusammenleben im Stadtteil Nord und um die vorhandene Infrastruktur, wo Wohnen und Arbeiten und die Bildungs- und Kultureinrichtungen eng beieinander liegen. Es wird angestrebt die vorhandenen Potentiale aufzuzeigen und weiter zu entwickeln. Dazu gehört in einem ersten Schritt mit Hilfe von ehemaligen Arbeitern oder deren Hinterbliebenen die noch in Fürstenwalde leben, die Fabrikhistorie „Pintsch“ aufzuarbeiten und zu dokumentieren. Des Weiteren ist der Verein bereits bei der Parkgestaltung am Ärztehaus mit einbezogen worden. Das Gesamtkonzept „Quartierspark“ wird im Stadtentwicklungsausschuss am 31.07.2012 vorgestellt. Das gesamte Projekt erfordert und fördert die Beteiligung und das Mitspracherecht der Bürger. Dies wird in Kürze durch ein interaktives Portal, auf dem aktuelle Themen aus Fürstenwalde Nord eingestellt werden, möglich sein.

**Internetadresse:** [www.fuewa-Nord.de](http://www.fuewa-Nord.de)

Anschließend meldet sich die Abgeordnete Fiedler lobend über die Keramikwerkstatt zu Wort, die seit vier Jahren von französischen Gastschülern genutzt wird.

Auch Herr Dr. Fehse äußert sich lobend über Herrn Ullrich, der es geschafft hat, die Kulturanbieter von Bad Freienwalde bis Stiftung Neuzelle, Neuhardenberg, Burg Beeskow und der Kufa Fürstenwalde an „einen Tisch zu bringen“.

Abschließend dankt die Vorsitzende Herrn Ullrich für seine Ausführungen.

### **TOP 6.3 Abschluss einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung mit dem Landkreis Oder-Spree zum Betrieb eines Jugendgästehauses 5/452**

Einführend stellt **Herr Dr. Fehse** fest, dass bezüglich den vorhergehenden Ausführungen von Herrn Ullrich, der Umbau des ehemaligen Bürogebäudes in der Trebuser Straße 49 zum Jugendgästehaus ebenfalls zur Aufwertung des Stadtteils Fürstenwalde Nord beiträgt und somit der Bildungsstandort Fürstenwalde attraktiver gemacht wird.

Die vorliegende öffentlich-rechtliche Vereinbarung mit dem LOS zum Betrieb des Wohnheimes für Jugendliche ist ein Bestandteil der Finanzierung und der Abschluss dieser ist die Voraussetzung für die Erteilung der Zuwendungsbescheide.

Inhalt der Vereinbarung mit dem LOS ist, dass sämtliche aus der Vorhaltung von 110 Plätzen entstehende Kosten vom Landkreis getragen werden. Für die wirtschaftliche Auslastung der 17 weiteren Plätze zeichnet die Stadt verantwortlich. Mit dieser Vereinbarung überträgt der LOS Aufgaben des Schulträgers an die Stadt Fürstenwalde/ Spree.

Ergänzend erläutert Herr Dr. Fehse, dass es für die Belegung der 17 Plätze bereits Anfragen von Unternehmen aus der Stadt gibt und die Übernachtungskosten kostendeckend kalkuliert wurden (16€ pro Nacht). Die Kosten für die anderen Plätze werden in einer Satzung geregelt sein, die von der Stadtverordnetenversammlung zu beschließen ist. Des Weiteren ist angedacht, das Jugendgästehaus an den Wochenenden und in den Ferien für die Beherbergung von Jugendgruppen zur Verfügung zu stellen. Dies soll aber nicht den Charakter eines Hotels der niedrigsten Kategorie oder einer Jugendherberge gleich kommen.

Der Abgeordnete **Sachse** stellt fest, dass im OSZ derzeit für 56 Schüler, 3 Betreuer eingesetzt sind. Laut Vertrag wird dieses Personal übernommen. Er fragt an, ob bei den geplanten 127 Plätzen im Jugendgästehaus an Personalaufstockung gedacht wird, worauf Herr Dr. Fehse mitteilt, dass sich die Anzahl der pädagogisch zu Betreuenden (unter 18 Jahre) sich nicht erhöhen wird. Ob die Einstellung von Servicepersonal (z. B. Empfang, Wachschatz, Reinigung) erforderlich ist, wird jedoch die Praxis zeigen wird.

Auf Anfrage von Frau **Fiedler** teilt der Beigeordnete mit, dass die 3 Betreuer Vollzeitkräfte sind und er ein pädagogisches Konzept für nicht erforderlich hält, da es nach dem Schulgesetz eine Dienstleistung = Übernachtungsmöglichkeit und nicht eine Maßnahme (z. B. Nachhilfe) nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz ist.

Eine weitere Frage bezüglich Bereitstellung von Verpflegung wird von Herrn Dr. Fehse verneint. Die Betreibung einer Cafeteria würde sich unwirtschaftlich erweisen, da diese ein Konkurrenzgeschäft zur Cafeteria im OSZ darstellen würde. Laut der Bauplanung ist jedoch ein Aufenthaltsraum mit erweiterter Küchenzeile angedacht, so dass wenn gewünscht, ein Cateringservice eingeschaltet werden könnte.

Die Abgeordnete **Radom** fragt an wie verfahren wird, wenn aus irgendwelchem Grund der Betrieb des Wohnheims eingestellt wird, worauf Herr Dr. Fehse die Regelungen im § 5 der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung erläutert.

Der Fachausschuss empfiehlt die vorliegende Beratungsdrucksache 5/452 der Stadtverordnetenversammlung zur Abstimmung.

### **Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverordnetenversammlung stimmt dem Abschluss einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung (siehe Anlage) mit dem Landkreis Oder – Spree zur Übertragung von Aufgaben des Schulträgers, hier Betrieb eines Wohnheims für Auszubildende des OSZ Palmnicken, zu.

**Zustimmung Ja 9 Nein 0 Enthaltung 2 Befangen 0**

### **TOP 6.4 Einbringung der Kita - Kostenanalyse**

Einleitend macht Herr **Dr. Wetter** darauf aufmerksam, dass diese Informationsdrucksache 5/455 (Tischvorlage) heute nur eingebracht und nicht zur Abstimmung vorliegt. Dieses komplexe Werk wurde im Auftrag der Stadtverordnetenversammlung erstellt und jüngst mit der Verwaltungsführung abgestimmt. Die Drucksache wurde heute in das Abgeordneteninformationssystem (AIS) eingestellt.

Der Fachbereichsleiter Bürgerdienste übergibt Herrn **Politz** das Wort, der kurz erläutert, welche Schwierigkeiten der vorliegende Betriebskostenvergleich zwischen den Kitas in städtischer und freier Trägerschaft bereitet hat, aus einer Kennzahl je Einrichtung die einzelnen Kosten (besonders bei den freien Träger schwierig) aufzusplitten. In Anlehnung an die Systematik einer vom MBS zum gleichen Thema initiierten Kommission ist die vorliegende Analyse entstanden. Der Fachgruppenleiter Familie, Soziales und Bildung weist darauf hin, dass dies ein erster Versuch ist. Zunächst ist der Kostenrahmen intern zu regeln und die Entwicklung der Zahlen im Laufe der Jahre zu beobachten. Das ist die Voraussetzung für eine einheitliche Erhebung im Rahmen der Kosten – Leistungsrechnung und für eine zuverlässige Interpretation der Ergebnisse. Für Fragen stellt sich Herr Politz jederzeit zur Verfügung.

### **TOP 6.5 Projektvorstellung Waldkindergarten (BE: Christopher Brandt)**

Frau **Claus** und Herr **Brandt** teilen Naturmaterialien und Lektüre zur Ansicht an die Abgeordneten aus und stellen ihr Projekt vor.

Die Idee einen Waldkindergarten zu gründen als Alternative zu den Regelkitas entstand Ende des Jahres 2011. Sieben Menschen aus verschiedenen Berufszweigen gründeten im Januar 2012 den Verein „Kleine Waldfürsten“ e. V. in Fürstenwalde.

Mit Hilfe des Stadtförsters wurde ein geeigneter Standort in einem Waldstück südlich der Spree (Leistikowstraße) gefunden, auf dem zwei Bauwagen aufgestellt sind. Diese sind beheizbar und sollen als Schlaflager bzw. Aufenthaltsraum dienen und Raum zur Zubereitung von Mahlzeiten und einer Sanitärecke bereit halten.

Der Waldkindergarten bietet Platz für 15 Kinder im Alter von zwei bis sieben Jahren. Vier Kinder sind bereits angemeldet. Die Betreuung der Kinder soll von zwei staatlich ausgebildeten Pädagogen erfolgen, die zusätzliche Qualifikationen im Bereich Waldorf-, Montessori-, Natur- oder Umweltpädagogik aufweisen können. Das Mittagessen wird von NATURKOST Reim und von den Eltern oder Großeltern frisch zubereitet werden.

Das Vorhaben ist ein Elterninitiativprojekt und lebt vom Engagement der Eltern. Die fachliche Unterstützung wird durch das Jugendamt des LOS und vom Landesjugendamt erteilt. Des Weiteren erläutert Frau Claus, dass sie bereits Hospitationen in den Regelkindergärten durchgeführt hat und die weitere Zusammenarbeit angestrebt wird.

Ziel des Waldkindergartens ist, dass die Kinder gemeinsam möglichst viel Zeit in der freien Natur

verbringen und dabei ihre Neugier, Sinne, Wissensdurst, Bewegungsdrang, soziale Kompetenzen schärfen und stärken können. Eine besonders große Rolle soll aber auch die familiäre Atmosphäre spielen.

Die Eröffnung ist zum ersten Septemberwochenende geplant. Für den Ausbau der Bauwagen, der Herrichtung des Geländes und der benötigten Erstausrüstung bedarf es eines finanziellen Aufwandes von rund 40.000 €, wovon bisher 15.000 € abgedeckt sind. Somit ist die finanzielle Unterstützung Dritter erforderlich und wurde bei der Stadt Fürstenwalde/ Spree beantragt.

(weitere Informationen: [www.kleineWaldfürsten.de](http://www.kleineWaldfürsten.de))

Herr **Apitz** findet das Projekt interessant und bewundert den Mut und die Entschlossenheit der Elterninitiative.

Ergänzend erläutert Frau **Claus** und Herr **Brandt**, dass eine acht Stunden Betreuung der Kinder nicht zulässig ist, da kein festes Gebäude vorhanden ist. Somit ist nur eine Betreuungszeit von sechs Stunden möglich. In dieser Zeit sollen sich die Kinder möglichst im Freien aufhalten und die Jahreszeiten mit witterungsbeständiger Kleidung erleben. Die Aufsichtspflicht liegt dabei bei den pädagogischen Kräften.

Auf die Frage der Abgeordneten **Radom** bezüglich der sanitären Bedingungen, erläutert Herrn Brandt den Einsatz von Waldtoiletten. Des Weiteren wird bestätigt, dass die Bauwagen isoliert und mit Propangas Heizungen ausgestattet werden.

Die **Vortragenden** machen darauf aufmerksam, dass die Betreibung des Waldkindergartens eine staatliche Genehmigung voraussetzt.

Die **Vorsitzende** dankt Frau Claus und Herrn Brandt für die Vorstellung des Sozialprojektes Waldkindergarten Kleine Waldfürsten.

## **TOP 6.6 Antrag auf Förderung der Errichtung eines Waldkindergartens**

**5/446**

Herr **Dr. Wetter** leitet den Sachverhalt der Antragstellung des Vereins „Kleine Waldfürsten e. V.“ auf Bezuschussung eines Waldkindergartens in Fürstenwalde ein. Beantragt wird ein Zuschuss in Höhe von 25.000 € bei geplanten Investitionskosten von 38.470 €.

Er macht darauf aufmerksam, dass es der Stadt Fürstenwalde/ Spree nicht obliegt die grundsätzliche Zulässigkeit der Errichtung eines Waldkindergartens (Betriebserlaubnis) zu prüfen. Ein Investitionskostenzuschuss ist nicht zu rechtfertigen, da eine quantitative und qualitative Versorgungslücke entsprechend der Kindertagesstättenbedarfsplanung nicht erkennbar ist.

Der **Fachgruppenleiter Familie, Soziales und Bildung** führt an, dass das pädagogische Konzept hier nicht inhaltlich bewertet werden soll jedoch der Gedanke der Gleichbehandlung privater Träger von Kitas und alternative Betreuungsangebote mit berücksichtigt werden.

Er stellt fest, dass die Gesamtinvestition und die Höhe des beantragten Zuschusses in keinem Verhältnis stehen und macht darauf aufmerksam, dass der Verein eine private Institution ist und eine Bezuschussung eine vermögensbildende Leistung darstellen würde. Bisher wurde kein anderer freier Träger in dieser Form und der Höhe gefördert.

Nachdem es keine weiteren Fragen und Anmerkungen zur vorliegenden Beratungsdrucksache mehr gibt, bittet die Vorsitzende über den Beschlussvorschlag abzustimmen.

Eine endgültige Entscheidung über den vorliegenden Antrag erfolgt im Hauptausschuss.

## **Beschlussvorschlag:**

Der Antrag des Kleinen Wäldfürsten e. V. auf Förderung der Errichtung und der Ausstattung eines Wäldkindergartens wird abschlägig beschieden.

**Zustimmung Ja 9 Nein 1 Enthaltung 1 Befangen 0**

## **TOP 7 Informationen der Verwaltung**

Der **Fachbereichsleiter Bürgerdienste** erinnert an die Ausschusssitzung Ende Oktober des vorigen Jahres, in der ein Meinungsäustausch zum Thema: Friedhof im Zeitalter des demografischen Wandels - Perspektiven und Alternativen, stattgefunden hatte. Im Ergebnis der Diskussion hat die Vorsitzende die Abgeordneten gebeten, dies noch einmal in den Fraktionen intern zu beraten oder ein Votum an die Stadtverordnetenversammlung zu richten. Da die Fachgruppe Öffentliche Ordnung und Gewerbe beabsichtigt die vorhandene Friedhofssatzung zu überarbeiten, bittet Herr Dr. Wetter Wünsche, Hinweise und Anmerkungen zeitnah zu äußern, um diese in die Kalkulationen oder Planungen von Investitionen für das Haushaltsjahr 2013 einfließen zu lassen.

Herr **Dr. Wetter** informiert über den aktuellen Statistikdaten aus dem Bildungs- und Teilhabepaket bezogen auf die Stadt Fürstenwalde. (Die Zusammenfassung wird dem Protokoll als Anlage 1 beigefügt.)

Zur Anfrage des Abgeordneten **Apitz** im letzten Ausschuss, bat die Vorsitzende die Verwaltung die bestehende Kulturförderungsrichtlinie in der Stadt Fürstenwalde/ Spree und die Richtlinie zur Förderung des Sports in der Stadt Fürstenwalde/ Spree in der nächsten Sitzung zu thematisieren. Der **Fachgruppenleiter Kultur und Sport** informiert, dass die Richtlinie zur Förderung des Sports mit den erforderlichen Antragsbögen im Internet eingestellt ist und alle Informationen zur Sportförderung enthält.

Die Kulturförderungsrichtlinie hingegen liegt in Papierform vor und bedarf grundsätzlich einer Überarbeitung, die zeitnah geplant ist. Die institutionellen Förderungen sind der Anlage 4 des Haushaltsplanes (über sechs Jahre, Ergebnis und Planansatz) zu entnehmen.

Anders verhält es sich in der Projektförderung, die finanziellen Mittel hierfür sind in den freiwilligen Leistungen der Anlage 4 des Haushaltsplanes aufgeführt und werden auf Antrag beschieden. Es erfolgt dann ein Anerkenntnis der Zuwendungsbedingungen vom Antragsteller und die Mittelausreichung. Nach fristgemäßer Vorlage entsprechender Verwendungsnachweise kann der verwaltungsinterne Vorgang abgeschlossen werden. Alle Bezuschussungen werden halbjährlich im Abgeordneteninformationssystem (AIS) eingestellt und können von den Abgeordneten eingesehen und abgerufen werden.

Herr **Apitz** dankt Herrn Diederich für seine Ausführungen. Er hält es trotzdem für angebracht, den Ausschuss über die aktuellen Förderungen zu informieren worauf Frau **Wagner** vorschlägt, sich im Rahmen der Überarbeitung der Kulturförderungsrichtlinie darauf zu einigen, ab welcher Höhe die Abgeordneten über die Bezuschussungen informiert werden wollen.

Zum Thema: Stand der Ausschreibung ODU (Tischvorlage) leitet **Dr. Wetter** ein, dass die Bearbeitungszeit sich durch die Abhängigkeit von externen Faktoren (die Abstimmungen mit dem LOS) bedauerlicherweise verlängert hat. Letztendlich musste der Beschluss der Stadtverordnetenversammlung auf die reinen Übernachtungsmöglichkeiten beschränkt werden, da der Landkreis einer Beschneidung seiner Pflichtaufgaben nach aktuellem Sachstand nicht zustimmen wird.

Der Entwurf der Leistungsbeschreibung richtet sich neben der Betreuung der vorhandenen Einrichtung in der Küstriner Straße 34 auch auf einen Vorschlag bei einer Betreuung in eigenen Räumlichkeiten des Betreibers.

Die Reduzierung der vorgehaltenen Bettenzahl von aktuell 54 Betten auf dann deutlich weniger ist der über Jahre gemachten Beobachtungen geschuldet. Es stehen Bettenzahlen in Höhe von zehn, fünfzehn oder zwanzig zur Diskussion.

Der vorliegende Entwurf ist auf ähnliche Sachverhalte anderer Kommunen abgestimmt und an Fürstenwalder Verhältnisse angepasst. Herr Dr. Wetter bittet die Abgeordneten sich mit dem Entwurf

in aller Ausführlichkeit auseinander zu setzen und stellt sich für Fragen, Hinweise und Anmerkungen gern zur Verfügung.

Ergänzend geht Herr **Politz** nochmals auf die Zahlen der vorzuhaltenden Betten ein und erläutert anhand von statistischen Zahlenmaterial (Informationen über angedrohte Zwangsvollstreckungen) von 2007 bis aktuell, wie die Belegungszahlen schwanken (2007 = 26, 2008 = 22, 2009 = 40, 2010 = 26, 2011 = 45 und 2012 bisher 28).-Erfahrungsgemäß und im Vergleich mit gleich großen Kommunen empfiehlt der Fachgruppenleiter Familie, Soziales und Bildung nicht unter zwanzig Bettenplätze auszuscheiden.

Auf Anfrage des Abgeordneten **Hoffrichter** teilt Herr **Politz** mit, dass durchaus auch Kinder von den Zwangsräumungsdrohungen betroffen sind. Die Praxis zeigt jedoch, dass diese Situationen meist im Vorfeld abgewendet werden können. Die Obdachlosenunterkunft besteht aus drei Etagen und bietet in Notsituationen Separierungsmöglichkeiten für Frauen und Kinder, dass bei einem Angebot von zehn Betten dann nicht mehr möglich ist.

Die **Vorsitzende** bittet die Fraktionen sich mit der Thematik ausgiebig zu befassen, so dass in der nächsten Sitzung am 26.07.2012 ein Votum erzielt werden kann.

Herr **Dr. Wetter** und Herr **Politz** informieren, dass für die Weiterbewegung der Jugendbeteiligung ein Zuschuss in Höhe von 4.000 € – 6000 € aus Mitteln der Parteien- und Massenorganisation (PMO) beantragt werden kann. (Im Nachgang muss korrigiert werden, dass es sich um Lotto-Mittel handelt.) Dazu ist ein Eigenanteil in Höhe von 1.000 € durch die Verwaltung aufzubringen.

Im Namen des Ausschusses für Kultur, Soziales und Gleichstellungsfragen beauftragt die Vorsitzende die Verwaltung, den erforderlichen Eigenanteil in Höhe von 1.000 € verwaltungsintern aufzubringen.

**JA** 11    **NEIN** 0    **Enthaltung** 0    **Befangen** 0

Auf Anfrage der Abgeordneten Frau **Fiedler** zum aktuellen Sachstand des Projektes Jugendbeteiligung fasst Herr **Politz** zusammen, dass im Vorfeld der Arbeitsgruppe (je ein Vertreter aus jeder Fraktion ist Mitglied) die Idee aufkam, eine Klassenstufe zu begleiten und die Schüler mit den Partizipationsformen, –rechten und Inhalten vertraut zu machen. Dies wird nicht ohne personelle Begleitung möglich sein. Auf das vorhandene Personal, die Jugendpflegerin, kann nicht zurückgegriffen werden, da diese Stelle eine Erweiterung der Arbeitsaufgaben nicht hergibt. Herr Politz erläutert, dass sich Interessierte aus verschiedenen Arbeitsbereichen zu einer Arbeitsgruppe zusammenschlossen haben um den Prozess zu begleiten, dass natürlich finanzielle Mittel für Honorare, Weiterbildungen und Qualifikationen sowie auch logistische Kosten (z. B. Räumlichkeiten) erfordert.

Frau **Wagner** informiert über eine Gesprächsrunde mit der Schulrätin Frau Winkler, in der man sich einigte, dass die Umsetzung der Idee auf die Projektwochen verlagert werden sollte. Zunächst wird die Arbeitsgruppe dazu ein Konzept erarbeiten, dass dann den Schulleitern vorgestellt werden kann.

Abschließend stellt Herr **Politz** den Abgeordneten den aktuellen Sommerferienkatalog 2012 zur Verfügung und informiert über den Beginn der Seniorenwoche am 11.06.2012, um 16.00 Uhr im Pintsch-Ring mit dem Bowlingwettbewerb.

## **TOP 8      Behandlung von Anfragen von Mitgliedern des Ausschusses**

Herr **Hoffrichter** fragt zu einem Artikel in der MOZ bezüglich der GefAS an, worauf Herr **Politz** das Gründungsjahr 1991 bestätigen kann, jedoch nicht die zahlenmäßige Angabe der Personen die die Einrichtung monatlich aufsuchen. Diese sind durch die Verwaltung nicht geprüft.

Der Abgeordnete **Gollmer** äußert sich positiv über die Reinigung der Lindenstraße, worauf Frau



**Wagner** ergänzend informiert, dass die Entlastung dieser Straße verkehrstechnisch abgesichert worden ist.

Frau **Fiedler** bittet die Verwaltung um Informationen zum Stand der Altersstruktur des Personals in den städtischen Kindereinrichtungen. Der Fachgruppenleiter Familie, Soziales und Bildung wird dem nachkommen und berichtet stolz, dass in den letzten Jahren vermehrt jüngeres Personal eingestellt wurde.

Zur Anfrage des Abgeordneten **Sachse** zum Thema Parkraumbewirtschaftung am Ärztehaus Nord, verweist Herr **Dr. Wetter** zunächst auf die Zuständigkeit des Fachbereichs Stadtentwicklung. Nach Fertigstellung der Baumaßnahmen wird es begrenzte Parkflächen geben. Die Außendienstmitarbeiter der Fachgruppe Öffentliche Ordnung und Gewerbe sind und werden weiter für diesen Bereich sensibilisiert.

Herr **Politz** ergänzt, dass die Einrichtung bereits über Kurzzeitparken nachgedacht hat, dies sich jedoch nicht mit der Warte- und Behandlungsdauer vereinbaren wird.

Nach dem keine weiteren Anfragen an die Verwaltung vorliegen, stellt die **Vorsitzende** fest, dass es keine TOP für den nicht öffentlichen Teil der Sitzung vorliegen. Da es auf Anfrage auch keine Informationen der Verwaltung und keine Anfragen der Abgeordneten im nicht öffentlichen Teil gibt, schließt Sie mit Zustimmung der Abgeordneten die 32. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Gleichstellungsfragen.

#### **TOP 9 Beendigung des öffentlichen Teils der Sitzung**

Die Sitzung wird um 20.37 Uhr geschlossen.

Die Niederschrift umfasst 9 Seiten. Es ist eine Anlage beigefügt.

Elke Wagner

Elke Stein

Vorsitzende

Schriftführerin